

Correspondent

Erscheint
Mittwoch, Freitag,
Sonntag,
mit Ausnahme der Feiertage.

für

Alle Postanstalten
nehmen Bestellungen an.

Preis
vierteljährlich 1 M. 25 Pf.

Inserate
pro Spaltzeile 25 Pf.

Jährlich 150 Nummern.

Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XXIV.

Leipzig, Sonntag den 10. Oktober 1886.

№ 118.

Korrespondenzen.

Leipzig, 8. September. In Stettin besteht wegen Einführung des neuen Tarifs nur in der Neuen Stettiner Zeitung Konflikt; in genannter Offizin kündigte am vergangenen Sonnabend das gesamte Personal. — In Altenburg wird der erhöhte Lokalaufschlag (Differenz 2 1/2 Proz.) verweigert. Wenn wir auch die Art der Feststellung der Lokalaufschläge nicht als muster-gültig bezeichnen können, so möchten wir doch darauf hinweisen, daß in solchen Fragen nicht der einzelne Ort zu entscheiden hat, sondern die Tariff Kommission; wer sich dieser Tariffbestimmung nicht fügt, steht außerhalb der Tariffgemeinschaft. — In Kassel soll es mit der Tariff-einführung nicht gerade zum besten stehen; näheres ist uns nicht zugegangen. — In Göttingen (Hofbuchdruckerei G. Straube) und Neugersdorf wurde der Tarif anerkannt. — In Frankfurt a. M. haben bis jetzt 23 Firmen den Tarif anerkannt. — Die Kündigungen in Leipzig wegen des gewissen Geldes haben doch noch die Außerbrofsetzung einer Anzahl Kollegen zur Folge gehabt. In heutiger Versammlung wurde die Zahl der zu Unterstützenden (inkl. Konditionsloser) für diese Woche mit 176 angegeben. Beschlossen wurde, die Gemahregelten schadlos zu halten und der Kommission bezüglich der Höhe der Unterstützung freie Hand zu lassen. Die Wahl zum Schiedsgericht wurde der vorgerückten Zeit halber vertagt. — Es dürfte sich demnächst Gelegenheit bieten, auf diese Angelegenheit etwas ausführlicher zurückzukommen. Vorläufig sei bemerkt, daß die Gesuche nach Arbeitskräften in auswärtigen Blättern, wie sie uns bis jetzt seitens der Firmen Klinkhardt und Breitkopf & Härtel zu Gesicht gekommen, doch wohl etwas über-eilt gewesen sind. Wer auf dem Verhandlungsstandpunkte steht, muß sich wohl oder übel gefallen lassen, daß die Gegenpartei auch einmal über das Ziel hinausschießt, um das auszugleichen wird ja eben verhandelt; auch sollte nicht vergessen werden, daß es sich bei dem ganzen Streitobjekte nur um Pfennige dreht, die schließlich der Prinzipal doch eher missen kann als der Gehilfe. — Schließlich bitten wir unsere Leser, uns möglichst schnell alles was auf die Einführung des Tarifs bezüglich mit-teilen zu wollen.

Leipzig. In der neuesten Nr. 68 der Mitteilungen des Deutschen Buchdruckervereins finden wir eine recht überraschende Meinungsäußerung des Geschäftsführenden Ausschusses. Derselbe stimmte der von der Kölner Vereins-„Sozialdemokrat“ (siehe Nr. 115 des Corr.) auch aufgestellten Meinung zu, daß die Tariff-Abstimmung für die Mitglieder des Vereins durchaus nicht bindend sei. „Das Statut bezeichne es allerdings als eine Aufgabe des Vereins, auf die Ordnung und Befestigung der geschäftlichen Verhältnisse zwischen Prinzipal und Gehilfen und namentlich auf die allgemeine Anerkennung des jeweilig mit der Gehilfen-schaft vereinbarten Tarifs hinzuwirken, allein nirgends sei im Statut ausgesprochen, daß die Annahme und Durchführung des neuen Tarifs eine notwendige Voraussetzung für die Mitgliedschaft im Vereine sei. Dieser Standpunkt müsse auch künftig in allen Fällen eingenommen und betont werden, wo es den Vereinsorganen nicht gelingen sollte, die Mitglieder zur Annahme des neuen Tarifs zu bewegen.“ Also immer wieder die alte Zweifellehretheorie: man kann dem Verein angehören, aber dem Statut und der ganzen Tendenz desselben nach Herzenslust entgegenarbeiten. Wir hätten doch geglaubt, daß die neue Vereinsleitung sich am 24. September, also nach Annahme der wesentlich enger geknüpften Tariffgemeinschaft, mit den Gehilfen, auf einen präzisern Standpunkt gestellt hätte; nach dieser Schwen-

kung hängt die Tariffgemeinschaft nach wie vor in der Luft und den Gehilfen ist es nicht zu verargen, wenn sie mißtrauisch werden.

-m. Dresden. Die von der hiesigen Tariffkommission einberufene, am 3. Oktober in Eldorado stattgehabte allgemeine Buchdrucker-Versammlung war sehr zahlreich besucht. Bei Eröffnung derselben durch den Vorsitzenden Hoppe verlas derselbe ein aus Leipzig eingegangenes Telegramm, welches eine siegreiche Durchführung des Tariffkampfes von dort meldete. (?) Diese erfreuliche Nachricht wurde von den Anwesenden mit einem Bravo entgegengenommen. Sodann erstattete derselbe Bericht über die Durchführung des Tarifs und bemerkte hierbei, daß man durch die Einigkeit der Prinzipale einerseits sowie durch das einmütige und feste Zusammenhalten aller Kollegen andererseits ein äußerst befriedigendes Resultat erzielt habe. Mit Ausnahme von einigen kleinen Druckerereien sei der Tarif überall eingeführt und Redner wünsche, daß auch die noch das Anerkennen was andere für recht und billig finden. In mehreren Geschäften habe man die 14-tägige Kündigungsfrist nicht anerkennen, sondern, wie früher hier üblich, die Stägige beibehalten wollen; um aber deswegen diese Geschäfte nicht aufs Spiel zu setzen, zumal in einem Falle die Mehrzahl der Kollegen nicht einmal dafür eintreten wolle, so habe man diesen Punkt als offene Frage behandeln lassen. Nachdem Herr Schoenfeld der Kommission den Vorwurf gemacht, daß dieselbe bezüglich der Kündigungsfrist einen so wankelmütigen Standpunkt eingenommen und sich nicht einfach nach dem Tarif und dem früheren Beschlusse gerichtet habe, nach welchem die 14-tägige Kündigungsfrist aufrecht erhalten werden müsse, wird der Versammlung die Frage vorgelegt, ob sie mit der Handlungsweise der Kommission hinsichtlich dieses Punktes einverstanden sei, was alsleitet bejaht wurde. Weiter wird beschloffen, daß in den Druckerereien, in welchen die 14-tägige Kündigungsfrist noch nicht geregelt ist, die Beträuerten nunmehr behufs Anerkennung derselben letztmalig vorstellig werden sollen. Hierauf teilt der Vorsitzende die bis jetzt bekannt gewordenen Resultate aus der Provinz mit: Der Tarif ist anerkannt worden in Bangen, Freiberg (mit Ausnahme der Eichlerschen Druckererei), Dippoldiswalde, Rößchenbroda, Ebersbach, Meißner, Neugersdorf, in Pirna und Großenhain ist der Tarif noch nicht vollständig anerkannt, doch Aussicht vorhanden, daß sich auch hier noch alles zu gunsten der Gehilfen regeln wird. Die Unterstützung aus der Tariffkasse für diejenigen, welche wegen Eintretens für den Tarif aufhören mußten, wurde auf 6 Mk. und für Konditionslose (4 Wochen lang) auf 10 Mk. festgesetzt, sodas erstere mit der Gemahregelten-Unterstützung 20 Mk. und letztere mit der Arbeitslosen-Unterstützung 17 Mk. erhalten. Die Forterhebung der Tariffsteuer in der bisherigen Höhe wurde einstimmig beschloffen. Herr Heyde legt es allen denen, welche bis jetzt die Tariffsteuer nicht bezahlten, ans Herz, nun noch ihre Pflicht zu thun. Auf Anregung des Herrn Bengelstorf wird durch Aufstehen von den Sitzen seitens der Versammelten der Kommission für ihr Wirken Anerkennung gezollt. Der Vorsitzende sagt namens der Kommission hierfür seinen Dank und bittet, daß man die bis jetzt gezeigte Einigkeit auch für die Zukunft bewahren möge, damit das Errungene auch aufrecht erhalten werden könne. Mit einem begeisterten Hoch auf die Einigkeit gingen die Versammelten auseinander.

+ Essen, 4. Oktober. Infolge von Verhandlungen seitens der beauftragten Gehilfenkommissionen mit der Prinzipalität bez. der dahinter stehenden Einigkeit sämtlicher Gehilfen ist der neue Tarif in den Offizinen Bäcker und Fredebeul und Roenen zur

Annahme gelangt. Außerdem wurde derselbe noch anerkannt von den Offizinen Halbeisen und Gese, wie wir hören auch von Girardet und soweit Vereinsmitglieder in Betracht kommen auch von Radke's Nachfolger (Berther). Hauptsächlich ist dieses Resultat der Einigkeit der Kollegen zu verdanken. Wir können den Wunsch nicht unterdrücken, die Prinzipale möchten ebenfalls so einig sein, nicht aber zur Bekämpfung der Gehilfen und des Tarifs, sondern zur Regelung der Konkurrenzverhältnisse seitens derjenigen ihrer Kollegen, die den Tarif nicht anerkennen wollen. Es dürfte übrigens nicht überflüssig sein, darauf aufmerksam zu machen, daß man bei Konditionsanerbietungen vom hiesigen Platze Vorsicht walten zu lassen hat.

K. Hamburg, 4. Oktober. Gestern Mittag fand hier selbst eine allgemeine Buchdruckergehilfen-Versammlung, einberufen vom Obmanne der Tariffkommission, in Tütges Establishment statt, die sehr gut besucht war. Auf der Tagesordnung stand: Einführung des neuen Tarifs. Der Vorsitzende Herr F. C. Schulz führte aus, die Situation am Platze sei eine solche, daß wir zufrieden sein könnten, bis jetzt habe nur ein Geschäft die Zahlung nach dem neuen Tarife verweigert und zwar das F. Schlottesche (in demselben wird das Journal für Buchdruckerkunst hergestellt, es hätten dort drei Gehilfen infolgedessen am letzten Sonnabend die Arbeit eingestellt. (Prinzipal Widlers hat seinem „Kollegen“ aus der Klemme geholfen und ihm drei billige Ersatzmänner besorgt.) In den größeren und Zeitungsdruckerereien sei der neue Tarif ebenfalls eingeführt und wo, wie in einer Zeitungsredaktion, noch Vereinbarungen getroffen werden sollen, habe sich der Eigner verpflichtet, vom 1. Oktober ab nachzugeben. Der Vorsitzende fragte sodann an, ob irgend jemand Werbung zu machen hätte über Weigerung der Einführung, worauf sich ein Kollege meldete, der mitteilte, sein Prinzipal habe nach Aufforderung, nach dem neuen Tarife zu zahlen, die Aeußerung gethan, wenn ihm hundert Geschäftsinhaber namhaft gemacht werden könnten, die den neuen Tarif eingeführt, so wolle er dies auch thun (nun das ist ja nicht schlimm); ferner ein Kollege aus einer Zeitungsredaktion, woselbst den sämtlichen Nichtzeitungsgehilfen bewilligt worden, den Zeitungsgehilfen aber erst vom 1. Januar diese Forderung zugestanden werden solle. Den beiden Kollegen wurde aufgegeben, die Personale sollten mit ihren resp. Prinzipalen Rücksprache nehmen und der Kommission (aus der Tariffkommission, welche neun Kollegen zählt, sind drei, dann der Gehilfenvertreter, und von Seiten der Prinzipale ebenfalls drei und der Prinzipalvertreter zu einer engeren Kommission zusammenzutreten, welche vorläufig Beschwerden entgegennimmt wie für Durchführung sorgen soll) Mitteilung machen. Zu bemerken ist, daß die betr. Zeitung Selbstverlag, also die Auslegung des § 39, wonach angefangene Arbeiten noch bis 1. Januar 1887 nach dem alten Tarife bezahlt werden können, nicht zutrifft. Herr Damasko, unser Gehilfenvertreter der T. K., setzte dies klar auseinander. Der Vorsitzende verlas sodann ein Zirkular aus Leipzig, welches die dortige Lage schildert. Hier am Platze seien die Prinzipale, welche das von der engeren Kommission vor einigen Tagen zur Versendung an sämtliche Buchdruckerprinzipale wie Gehilfen gelangte Zirkular mitunterzeichnet, bereit, das ihre zur Durchführung des neuen Tarifs zu thun. Herr Damasko bedauerte, daß in Leipzig eine gemischte Kommission aus beiden Teilen nicht zu stande gekommen sei. In bezug auf die auch bei uns aufgetretene Frage, ob diejenigen Kollegen, welche bereits vor dem 1. Oktober über Minus verdient, nun auch berechtigt seien, eine prozentuale Erhöhung zu verlangen, wurde vom Redner

wie auch von Herrn F. E. Schulz ausgeführt, daß wir solche Kollegen in ihren Forderungen unterstützen würden, dies aber durchaus nicht als ein „fordern müssen“ hingestellt werden könne. Dieser Ansicht trat niemand entgegen. Nach einigen kurzen Bemerkungen schloß die Versammlung, in welcher so recht zu Tage trat, daß Einigkeit, Besonnenheit und festes Wollen zur Erreichung einer guten Sache notwendig sind, mag auch manchem nicht alles zu Dank gemacht worden sein — wir bauen weiter!

* Köln, 5. Oktober. (Allgemeine Buchdrucker-Versammlung vom 3. Oktober.) Der stellvertretende Gehilfenvertreter des 8. Kreises, Fr. Schröder, eröffnete um 3 1/2 Uhr die Versammlung. Anwesend waren der Vorsitzende des U. B. D. B., Herr Franz Sulz, der Gauvorsitzer von Niederrhein-Westfalen Herr C. Kleebauer, der Vorsitzende des Rheingaus Herr L. Günwinkler; ferner 42 Delegierte aus 25 Druckstädten des 8. Kreises. Nachdem Herr Kleebauer (Essen) den Vorsitz übernommen hatte, trat man in die Tagesordnung ein, deren einziger Punkt lautete: „Stellungnahme der Gehilfen des 8. Kreises gegenüber den Beschlüssen der Prinzipalversammlung in Köln vom 15. September 1886.“ Die fraglichen Beschlüsse sind ihrem Hauptinhalte nach bereits in Nr. 115 des Cor. mitgeteilt worden. Schörek (Duisburg) rechtfertigt den am 18. Juli gestellten Antrag und vermahnt sich im Auftrage der Duisburger Kollegen gegen die falsche Auslegung, welche derselbe in Fach- und öffentlichen Blättern gefunden habe. Daß nach Kenntnisnahme der Beschlüsse der Kölner Prinzipalversammlung die Gemüter sehr erregt wurden, habe in der Natur der Sache gelegen. Allenthalben sei Licht und Schatten. Die Prinzipalversammlung hatte die Sanktionierung und Einführung des neuen Tarifs seitens des Besitzers der Köln. Zeitung noch vor der Urabstimmung als „unkollektoralisch“ bezeichnet, welches Vorgehen jedoch von der Versammlung vollste Anerkennung fand. Nachdem von verschiedenen Rednern das „bedeutungsvolle“ Protokoll der Sektion II. des Deutschen Buchdrucker-Vereins einer herben Kritik unterzogen worden, forderte Herr Sulz in zündenden Worten die Mitglieder zu festem Zusammenhalten auf und betonte, daß die jetzige Tariffrage eine wesentlich mehr prinzipielle als materielle Frage sei. Redner gibt sodann Kenntnis von einem Revers, welcher von einer Oberfelder Firma ihren Gehilfen zur Unterschrift vorgelegt worden ist, des Inhalts, „der Unterzeichnet verpflichtet sich, bis zum 1. Juli 1887 den alten Tarif (auch wohl noch darunter; Eins.) einzuhalten, eventuell zur Zahlung von 50 Mark Strafe an die Firma im Falle Verlassens der Kondition ohne die gesetzliche Kündigung.“ (Allgemeine Heiterkeit.) Schließlich teilt Redner noch einen Beschluß des Vorstandes des U. B. D. B. mit, wonach alle Gehilfen (auch Nichtmitglieder), welche infolge Eintretens für den neuen Tarif konditionslos würden, nach § 2 unterstützt werden sollen. Nachdem Schluß der Debatte beantragt und eingetreten war, gelangte die von der Essener allgemeinen Buchdrucker-Versammlung vom 26. v. Mts. vorgeschlagene Resolution Punkt für Punkt zur einstimmigen Annahme. Dieselbe lautet mit einem Zusätze Schröders (Köln) und Hohns (Krefeld) wie folgt: „Die heute versammelten Buchdrucker-Gehilfen von Rheinland-Westfalen protestieren nach Kenntnisnahme des Protokolls der Versammlung der rheinisch-westfälischen Prinzipale vom 15. Sept. 1. gegen die in demselben enthaltene Behauptung, die Gehilfenversammlung des 8. Kreises hätte sich am 18. Juli in Köln gegen jede Erhöhung der Löhne erklärt; 2. gegen die Absicht, die Schmuggelkurrenz nur auf Kosten der Gehilfenlöhne zu bekämpfen, weil dieselbe in erster Linie durch ein Zusammenstreben der ordnungsliebenden Prinzipale mit Erfolg zu beseitigen ist; 3. gegen die Zumutung, mit Gratifikationen vorlieb zu nehmen, anstatt auf Bezahlung für geleistete Arbeit zu bestehen, und erblicken in diesem System die Gefahr einer Korruption des ganzen Gehilfenstandes; 4. ganz entschieden dagegen, durch eine Beibehaltung des alten Tarifs zur Zerstörung der seit 1873 bestehenden Tarifgemeinschaft beizutragen, weil dadurch die Existenz der Prinzipale sowohl wie der Gehilfen noch mehr gefährdet werden würde; beschließen vielmehr 1. in Anbetracht, a) daß der neue Tarif auf legalem Wege zu stande gekommen; b) daß auch die Prinzipale des 8. Kreises durch Entsendung eines Vertreters nach Leipzig die Tarifgemeinschaft anerkannt haben, daß es Pflicht eines jeden Gehilfen ist, für den neuen Tarif mit allen gesetzlichen und moralischen Mitteln einzutreten und weisen 2. jede Zumutung, auf eine Anerkennung des ganzen Tarifs oder auch nur einzelner Bestimmungen desselben zu verzichten, mit Entrüstung zurück. . . und erklären es für eine Ehrenpflicht, nicht allein der Gehilfen, sondern auch der ehrliebenden Prinzipale, die Durchföhrung des vereinbarten Tarifs mit allen gesetzlichen Mitteln anzustreben.“ Es wurde noch beschlossen, die Resolution mit Motiven drucken zu lassen und an sämtliche Prin-

zipale des 8. Kreises zu versenden. Mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf die Tarifgemeinschaft wurde hiernächst die stark beachtete Versammlung geschlossen. Was die Ungültigkeitserklärung der Kölner Gehilfenabstimmung anbetrifft, so kann ich die Mitteilung machen, daß ungekehrt die Prinzipalabstimmung für ungültig erklärt werden muß, indem am Vororte Köln nur die Mitglieder des D. B. B. zur Abstimmung zugelassen worden sind; darum auch die einstimmige Ablehnung des Tarifs. D. Ein.)

S. Landsberg a. W., 4. Oktober. Am 1. Oktober feierte, wie bereits früher mitgeteilt, der Buchdruckerbesitzer Herr Rudolf Schneider sein 50jähriges Buchdrucker-Jubiläum. Am frühen Morgen des Festtages wurde demselben von einem aus dem Geschäftspersonale gebildeten Sängerkor ein Ständchen gebracht, welchem gleich darauf ein solches der hiesigen Stadtcapelle folgte. Hierauf reichten sich bald die Gratulationen der nächsten Anverwandten sowie des Geschäftspersonals. Nachmittags fand für die Verwandten und Freunde des Jubilars im Hotel zur Krone ein Diner statt. Bei der Beliebtigkeit des Jubilars unter seinen Kollegen war es wohl selbstverständlich, daß eine große Anzahl von Glückwunschtelegrammen und Briefen einging. Für das Personal fand am Sonnabend den 2. Oktober Abends im hiesigen Aktien-Theater eine Feierlichkeit, bestehend in Abendessen und nachfolgendem urgemütlichem Sommerfest, statt; Gesangs- und sonstige Vorträge wechselten in bunter Reihenfolge. Natürlich fehlte es auch nicht an begeisterten Toasten auf den Jubilar, seine Söhne etc. Von erstem wurde dem Personal eröffnet, daß derselbe mit dem 1. Oktober das Geschäft vollständig an seine beiden Söhne abtrete. Der nummehrige Mitinhaber der in der Provinz Brandenburg sehr bekannten Firma, Herr F. Schneider, überraschte uns gleich darauf mit der freudigen Botschaft, daß der erste Schritt der Uebernahme des Geschäfts seitens der Herren Gebr. Schneider die Anerkennung des neu vereinbarten allgemeinen deutschen Buchdrucker-Tarifs sei, was er bereits nach Leipzig berichtet habe. Natürlich folgte dieser Mitteilung ein allgemeines Bravo! Es könnten sich dieses Bestreben unserer Herren Prinzipale: mit ihren Arbeitern stets in gutem Einvernehmen zu leben, verschiedene Prinzipale unserer Provinz ad notam nehmen und darnach handeln. Es wird übrigens vielen hier konditioniert habenden Gehilfen hinlänglich bekannt sein, daß die Firma R. Schneider und Sohn stets stolz darauf war, mit ihren Gehilfen auf gutem Fuße zu stehen. Möge der neue Tarif in allen Orten unserer Provinz so leicht zur Einführung gelangen. Uebrigens werden in obiger Dffizin fast nur Vereinsmitglieder beschäftigt. — Aber an einem Jubiläum hatten wir nicht genug. Auch unser althergehrter Kollege Ab. Grünmann beging an demselben Tage sein 25jähriges Buchdrucker-Jubiläum. Gleich am frühen Morgen wurde derselbe in die Druckerei an seinem mit einem Transparent und Lannengrün geschmückten Platze geführt, wo ihn der Sängerkor mit einem Lied empfing. Hierauf wurden ihm seitens des Faktors und des Ortsvorsitzers herzliche Worte gewidmet und ihm eine silberne Tabakdose (ein demselben sehr beliebtes Requisite) überreicht, woran sich dann die Glückwünsche seiner Kollegen reichten. — Auch dem erst erwähnten Jubilar wurden verschiedene Geschenke und Aufmerksamkeiten zu teil, wovon namentlich ein kunstvoll ausgestattetes Diplom, gewidmet von seinen Söhnen, ein Gruppenbild des Personals, ein von letzterem überreichtes „Mitteltbild“ und eine originelle Festausgabe der „Neumärkischen Zeitung“, herausgegeben unter Mitwirkung der früheren Redakteure derselben, erwähnenswert sind. — Was die anderen hier am Orte bestehenden Buchdruckereien anbelangt, so ist wohl schwer zu erwarten, daß der Tarif dort anerkannt werden wird. Es muß dies leider um so eher angenommen werden, als in zweien davon höchstens je ein Gehilfe, aber desto mehr Bekehrte stehen. In der dritten, einer „Buch- und Stein-druckerei“ (Inhaber Lithograph) wird der Satz und wohl auch der Druck von einem Steindrucker, „Gehilfen“ hergestellt. Eigentümlich ist es, daß gerade die meisten Vereine in genannter Druckerei ihre Arbeiten anfertigen lassen, obwohl die letzteren durchweg keine Musterarbeiten sind. Der betr. Prinzipal sucht freilich dadurch die Arbeiten heranzuziehen, daß er fast jedem Verein als Mitgliedsbeitrag.

Stuttgart, 6. Oktober. (Nach Frankfurt a. M.) Ihrer zwei Spalten langen „Erwiderung“ haben Sie noch jenen famosen Sermon beizufügen vergessen, den Sie gleich zu Anfang der Sitzung gehalten, als Sie nämlich den zum erstenmale zur Tarifverhandlung erschienenen Vertretern, also nach Ihrer Ansicht den sogen. „grünen Jungens“, wider Willen auseinandersetzen, wie es Anno 1873, 1876 und 1878 bei den Beratungen hergegangen. Im übrigen wird sich wohl Gelegenheit finden, wo das „bezahlte Vorstandsmitglied“ den Vertreter des

III. Kreises für seine Verleumdungen zur Rechenschaft ziehen kann. Deshalb au revoir Mr. Schröder! Fr. Urndts.

Rundschau.

Von der Neuen Zeit, Stuttgart, Verlag von J. F. W. Diez, ist soeben das zehnte Heft des 4. Jahrganges erschienen. — Inhalt: Abhandlungen: Die russische Artel und ihre Bedeutung im Kampfe zwischen Arbeit und Kapital. Von einem Russen. — Die Gewinnbeteiligung. Von Josephine Braun. — Kraftmaschinen und Maschinenkraft. Von Bernhard Zerbst. — Konrad Deubler. Von Minna Kautsky. — Der Kapitalismus und die Vogelwelt. — Bitterarische Rundschau: Mitregenten und fremde Hände in Deutschland. — Notizen: Die Selbstmorde in Sachsen. — Fabrikschornsteine. — Im Jahr 1885 im Larnowitzer Bergbau pro Tag bezahlte Löhne. — Die amerikanische Landesgesetzgebung. — Der Kampf zwischen amerikanischem und indischem Weizen. In Mannheim erscheint vom 1. Oktober ab der Pionier, südwestdeutsche Volkszeitung. Herausgeber Alexander Kapp, verantwortlicher Redakteur und Drucker J. Willig.

Der Degenderdorfer Bote hat die bayerischen Minister anlässlich des Todes des Königs beleidigt, weshalb dessen Redakteur Renner 2 Monate im Gefängnis zu verbringen hat. Das Münchner Fremdenblatt machte sich desselben Vergehens schuldig und dessen Redakteur Franta hat nun 4 Monate Gefängnis zu verbüßen.

Einen Kommentar zu der Verweigerung der Anerkennung des neuen Tarifs seitens der rheinisch-westfälischen Prinzipale liefert die Buchdruckerei von Heinrich Krufe in Coesfeld in Westfalen. Dieselbe druckt laut Preiskurant nicht nur schauderhaft billig (1000 Visiten- oder Geschäftskarten für 3,75 Mk., 500 für 2,50 Mk., 1000 Stabrechnungen in Schreibpapier für 3,75 Mk. c. c.), sondern sie druckt ihren Kunden bei Aufträgen von 7,50 Mk. 25 Visiten- oder Geschäftskarten ganz umsonst und gibt außerdem noch einen Extravergüt auf die Jahresrechnung und zwar bei über 100 Mk. 2 Proz., 200 Mk. 3 Proz., 300 Mk. 4 Proz., 500 Mk. 5 Proz., 800 Mk. 7 Proz., 1000 Mk. 8 Proz., 1500 Mk. 9 Proz., 2000 Mk. 10 Proz. Wahrscheinlich ist dies Herrn Krufe selbst zu billig geworden, denn er zeigte an, daß er mit 1. Oktober aus seiner Buchdruckerei ausgetreten und die Redaktion der bei ihm erscheinenden Zeitung niedergelegt habe.

Von dem von der Gesellschaft für vervielfältigende Kunst in Wien herausgegebenen Prachtwerke: Die vervielfältigende Kunst der Gegenwart, Redakteur Professor Dr. C. v. Lügow, erschien die dritte gleich prächtig wie die vorhergehenden ausgestattete Lieferung. In derselben wird der allgemeine geschichtliche Rückblick Wilsons zum Abschluß gebracht, indem noch der Stich und die Radierung in bezug auf ihre Pflege und Weiterentwicklung in diesem Jahrhundert einer kurzen Betrachtung unterzogen und die photomechanischen Vervielfältigungsarten der Gegenwart berührt werden, und mit dem Abschnitt über den Holzschnitt die Reihe der Kapitel, welche die einzelnen Reproduktionsverfahren erschöpfend behandeln, eröffnet. Der zu Erklärung des Textes dienende Bilderdruck ist auch in diesem Heft ein sehr reichhaltiger und künstlerisch hervorragender und dasselbe gilt auch von den sechs beigegebenen Tafeln, von welchen der prächtige Linienstich Mandels „Carl L. König von England“ nach dem van Dyck'schen Gemälde und die beiden Holzschnitte nach Menzel „Shakespeare“ und „Bethen“ hervorzuheben sind. Die technische Ausführung dieses Heftes erreicht der ausführenden Anstalt, der Staatsdruckerei zu Wien, zur höchsten Ehre.

Die niederländische Regierung hat den Kammer eine Abänderung des Gesetzes über Vereine und Versammlungen vorgelegt. Darnach sollen künftig alle Kundgebungen oder öffentlichen Vereinigungen im Freien ohne Genehmigung der Ortsbehörden verboten sein. Letztere kann solche bedingungsweise erteilen, indem sie die Mitführung von Fahnen und Emblemen verbietet. Der Minister des Innern kann, wenn die Umstände dies erfordern, die Vereinigungen zeitweise oder allgemein oder in gewissen Gegenden unterjagen. Die Provokation zu einer strafbaren Handlung oder zum Ungehorsam gegenüber den Gesetzen, gleichviel ob diese Provokation nur eine indirekte, bedingungsweise oder in allgemeinen Ausdrücken gehalten ist, berechtigt die Behörde zur Auflösung einer Versammlung oder eines Zuges.

Das 1886er amerikanische Zeitungsadressbuch weist 14.160 Zeitungen auf, gegen das Vorjahr 666 mehr. Der Tagesblätter gibt es 1216. 1200 dieser Zeitungen haben eine Auflage von über 5000. 1776 erschienen nur 37 Zeitungen, von diesen existieren noch 7.

Gestorben.

In Richterfelde-Berlin am 3. Oktober der Bu. druckereibesitzer und Zeitungverleger R. Gensch, der eigen.liche Gründer der Montags-Zeitung, jetzt Nordd. Allgem. Zeitung, 69 Jahre alt.

In Weida der Sezer Gustav Bimberg von da, 25 Jahre alt — Herzschlag. B. konditionierte zuletzt in Berlin.

Briefkasten.

? Mannheim: Großartige Feier des Jubiläums und Entlassung wegen Alters — das bedarf wohl der Aufklärung. — K. in Zürich: Weil nur die Kreisvororte abgestimmt haben. — K. in Weimar: War bereits abgereist. — Der Sezer Bramer wird ersucht, seine Adresse behufs militärischen Zweckes an den Bezirksfeldwebel zu Neustettin gelangen zu lassen.

Vereinsnachrichten.

Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Auszug aus den Protokollen der Vorstandssitzungen im Monat September 1886.

1. Tarif. Für 19 Mitglieder in Berlin, 8 in Sorau, je 2 in Dresden und Leipzig und 1 Mitglied in Pirna (nachträglich), welche wegen Tarifforderungen arbeitslos geworden sind, wird die Unterstützung nach § 2 bewilligt.

2. Umzugskosten. 4 verheirateten arbeitslosen Mitgliedern in Berlin, im Rheingau, in Schlesien und Osterland-Ehrlingen wird behufs Ueberfödelung nach anderen Konditionsorten je ein Beitrag zu den Umzugskosten bewilligt.

3. Invalidentafel. Als Invaliden wurden angemeldet: in Hannover der Drucker Theod. Sezer und in Halle der Sezer Eduard Primarsch.

4. Krankenkasse. Wegen Uebertragung des § 12 des Statuts wurden mit Ordnungsstrafen belegt: 2 Mitglieder im Bereiche der Verwaltungsstelle Essen und je 1 Mitglied in Leipzig, Dresden und Chemnitz. — Ausgeschlossen gemäß § 5a des Statuts: 3 Mitglieder in Leipzig, 2 in Breslau und 1 in Flensburg. — Neuaufgenommen in den Verwaltungsstellen: Nürnberg 19 Mitglieder, Berlin 12, Dresden und Flensburg je 7, Leipzig 5, Frankfurt a. Main und Speier je 3, Breslau, Hannover und Schwerin je 2, Freiburg und Stettin je 1 Mitglied.

5. Verwaltung. Die Abstimmung der Gausvorstände über das Zirkular des Zentralvorstandes bezüglich der Gleichstellung der Mitglieder gegenseitiger Vereine mit den unseren auf der Reise hat folgendes Resultat ergeben: Abgestimmt haben (mit Ausnahme von Westpreußen) alle Gausvorstände. Für den Vorschlag des Vorstandes, die Vergünstigung den Mitgliedern sämtlicher gegenseitigen Vereine zu teil werden zu lassen, erklärten sich 16 Gausvorstände, während 5 dieselbe nur auf die Mitglieder des schweizerischen Typographenbundes bzw. auf Oesterreich ausgedehnt wissen wollten. Ersterer Vorschlag ist somit zum Beschluß erhoben worden (s. auch Bekanntmachung in Nr. 112). — Zur Kenntnis genommen die von den Revisoren unterzeichnete Abrechnung der Zentral-Krankenkasse pro 2. Quartal 1886. — Eingegangen das Protokoll des 19. hannoverschen Gautages sowie der Jahresbericht des Vereins der Buchdrucker und Schriftgießer Währens.

6. Geschäftsverkehr. Eingegangen 457, abgegangen 545 Postsendungen.

Verein der Berliner Buchdrucker und Schriftgießer. Mittwoch den 13. Oktober abends 9 Uhr: Vereinsversammlung in Drischels Salon, Sebastianstraße 39. Tagesordnung: 1. Vereinsmitteilungen. 2. Aufnahmegegenseitige. 3. Situationsbericht. 4. Antrag des Vorstandes, englische Arbeitszeit betr. 5. Fragekasten. — Für das Jahr 1887 schreiben wir hiermit die Stelle des Verwalters unseres Vereins zur Mitbewerbung aus. Das Gehalt ist auf jährlich 2000 Mark festgesetzt, evtl. Büreaumiete, Heizung, Reinigung und Beleuchtung für dasselbe. Bewerbungen sind mit genauer Adressenangabe an den Vorsitzenden G. Gifler, SW, Mariendorfer Straße 8, III., bis zum 15. November d. J. zu richten.

Bezirk Dortmund. Bei Konditionsangeboten aus den zum Bezirke gehörigen Druckorten wolle man vor Annahme beim Bezirksvorsteher E. Mentrup, Gutenbergstraße 69, Erkundigungen einziehen. Bezirksverein Karlsruhe. Die jährliche Bezirksversammlung findet am Sonntage den 17. Oktober vor mittags 10 Uhr im Restaurant London, Ludwigsplatz, statt. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Bericht des Kassierers. 3. Beratung des Statutenentwurfs der zu gründenden Zuschuß-Krankenkasse. 4. Verschiedenes. Etwasige Anträge wollen möglichst vorher eingekandt werden. Sämtliche Mitglieder des Bezirkes sind hierzu eingeladen.

Bezirk Stettin-Land. Briefe und Geldsendungen an den Bezirksvorsteher sind vom heutigen Tag an folgende Adresse zu richten: R. Friedrich, pr. Udr. Herrn Herz, Stettin, Schuhstraße 3, III.

Barmen. Allgemeine Buchdruckerversammlung am Sonntage den 10. Oktober nachmittags 1/2 4 Uhr in der Restauration Alleania, Altenmarkt. Tagesordnung: Unsere Tariffbewegung. Referent: Herr Sulz-Stuttgart. Die Kollegen sämtlicher umliegenden Druckorte sind hierzu dringend eingeladen.

Gera. Der Sezer Friedr. Wils. Leube aus Dresden wird aufgefordert, seinen Verpflichtungen an hiesigen Verein binnen 14 Tagen nachzukommen, widrigenfalls nach dem Statut verfahren wird.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tage nach Datum der Nummer an die beigefügte Adresse zu senden):

In Nachen die Sezer 1. Alois Klein, geb. in Marienburg 1860, ausgel. in Stolp 1878; 2. Josef Mommerk, geb. in Nachen 1856, ausgel. dafelbst 1872; waren schon Mitglieder. — F. Goertgens, Krämerstraße 28/34.

In Berlin die Sezer 1. Ernst Bosjen, geb. in Löwenberg 1863, ausgelernt in Berlin 1883; 2. Wilhelm Judanowitsch, geb. in Danzig 1862, ausgelernt in Berlin 1883; 3. Ernst Weißig, geb. in Rothenburg i. D.-L. 1863, ausgelernt in Mark-Lissa 1881; die Maschinenmeister 4. Emil Kreide, geb. in Berlin 1864, ausgel. dafelbst 1882; waren noch nicht Mitglieder; 5. Albert Beyer, geb. in Berlin 1851, ausgelernt dafelbst 1873; war schon Mitglied. — Fr. Stolle, S. Dresdener Str. 65, II.

In Breslau der Maschinenmeister Fr. Tesch, geb. in Potsdam 1864, ausgelernt in Breslau 1885; war schon Mitglied. — P. Schliebs, Lehndamm 32a.

In Karlsruhe der Sezer Wils. Fiedling, geb. in Karlsruhe 1865, ausgelernt in Jahr 1883; war noch nicht Mitglied. — Rich. Weißbach, Kaiserstraße 97.

In Schwerin i. Meckl. der Sezer Friedrich Pamperien, geb. in Malchin 1866, ausgelernt dafelbst 1885. — Th. Menschlager, Königsstr. 27.

Reise- und Arbeitslosen-Unterstützung.

Hauptverwaltung. Herrn Franz Michalski (Frankfurt-Hessen 37): Die Beschwerde ist seinerzeit nach Stockholm gekandt worden und darauf folgende Antwort (selbstverständlich ohne Geld) eingetroffen: „Herr M. hat nur für die Strecke Halmstad-Gothenburg keine Unterstützung erhalten, weil die Abteilungskasse vollständig leer war. Da wir in letzter Zeit sehr stark von Reisenden in Anspruch genommen wurden, so ist diese kleine Unregelmäßigkeit wohl zu entschuldigen; wir werden jedoch Sorge tragen, daß dies in Zukunft nicht mehr vorkommen wird.“ (S. auch Artikel aus Christiania in Nr. 113 des Corr.)

Dortmund. Der Sezer Valentin Otter wird um Einhebung seines Duttungsbuches (behufs Regulierung des Krankengeldes) an E. Mentrup, Gutenbergstraße 69, ersucht. Die Herren Reisefasserverwalter bzw. Vorstände wollen D. darauf aufmerksam machen.

Karlsruhe. Das Buch (Oberrhein 142) des Sezers Alexander Spannring aus Ulfshausen wurde in der Nähe von Celle (Hannover) verloren und wird hiermit für ungültig erklärt. Derselben wurde unterm 6. Oktober 1886 ein neues Buch (Oberrhein 85) ausgestellt.

Elfaß-Lothringischer Unterstützungsverein.

Metz. Infolge erhobener Einsprachen gegen die Verfügung des Bezirkspräsidenten von Lothringen vom 1. Dezember 1885, laut welcher der „Unterstützungsverein für Buchdrucker und Schriftgießer in Elfaß-Lothringen, Ortsverein Metz“ aufgelöst wurde, ist diese Verfügung aufgehoben und es den Mitgliedern anbeimgestellt worden, den Verein in seiner vor dem 1. Dezember 1885 bestandenen Form wieder einzurichten. Der am 1. Oktober wieder in Funktion getretene Vorstand der Verwaltungsstelle besteht aus den Herren: Reinhold Bühler, 1. Vorsitzender (Votyr. Ztg.); Edmund Kraude, 2. Vorsitzender; Abam Neubert, Kassierer; Otto Woithe, Schriftführer; Friedrich Reiser, Bibliothekar. — Bei Konditionsanerbietungen bitten wir, sich behufs Erkundigung an den hiesigen Vorstand zu wenden, da es in letzter Zeit häufig vorgekommen ist, daß hier in gewisse Druckereien eingetretene Mitglieder wieder abreisen mußten, weil die Arbeits- u. Bedingungen unannehmbar waren.

Schweizerischer Typographenbund.

Sektion Zürich. Der Sezer Bächler aus Freiburg (Schweiz) wird ersucht, seinen jetzigen Aufenthalt dem Sektionsvorstande (A. Knobloch) mitzuteilen.

Tarif-Kommission für Deutschlands Buchdrucker.

Nachdem nunmehr den Herren Prinzipalen die Aufforderungen zur Anerkennung und Unterzeichnung des Tarifs von der Tarif-Kommission zugegangen, bitte ich, mir umgehend alle nach dem 1. April d. J. neu entstandenen Firmen sowie alle nach diesem Datum vorgenommenen Firmenveränderungen, wenn möglich mit Angabe der beschäftigten Gehilfen und Anzahl der Maschinen, mitzuteilen, um Nachsendungen vornehmen oder Füllrücken sofort richtig stellen zu können, wie auch zur Verbollständigung des anzulegenden Firmenregisters. Ferner teile ich mit, daß die Gehilfenvertreter von mir mit Tarifen versehen sind, mit Ausnahme der Vertreter für den V. Kreis Norden, VIII. Kreis Rheinland-Westfalen und X. Kreis Bayern. Im V. Kreise Norden sind Tarife zu beziehen von G. Müller in Schwerin und F. Chr. Heismann in Flensburg, im VIII. Kreise Rheinland-Westfalen von C. Kleebauer in Essen a. d. Ruhr und im X. Kreise Bayern von Albert Jäger in Nürnberg.

Leipzig, 7. Oktober 1886.

Der Gehilfenvorsitzende: Karl Rosen.

Kreise und Gehilfenvertreter.

I. Kreis Berlin = Brandenburg: S. Bestek, Berlin SW, Rossener Straße 27, II. — II. Kreis Schlesien: Otto Gewinner, Breslau, Schützenstraße 3, III. — III. Mittelkreis: S. Schrader, Frankfurt a. M., Neuer Wall 27. — IV. Thüringisch-Sächsischer Kreis: S. Hammer, Halle a. S., Böllberger Weg 4a. — V. Kreis Norden: P. Damaste, Hamburg, Nordstr. 12, I. — VI. Nordwestkreis: G. Klapproth, Hannover, Kalenberger Str. 40. — VII. Südwestkreis: P. Kleber, Karlsruhe, Schillerstraße 14, I. — VIII. Kreis Rheinland-Westfalen: Stellvert. F. Schröder, Köln, Peterstraße 32. — IX. Kreis Sachsen: Karl Rosen, Leipzig, Eisenbahnstraße 7, III. — X. Kreis Bayern: A. Kiefer, München, Bogenhäuserstraße 3 1/2. — XI. Nordostkreis: G. MalLewitz, Stettin, Rosengarten 30, S. II. — XII. Kreis Schwaben: Fr. Urndts, Stuttgart, Metzstraße 5a. Ueber speziellere Einteilung der Kreise siehe § 48 des Tarifs. Alle Zuschriften an die Tarif-Kommission sind zu adressieren an Karl Rosen, Leipzig, Eisenbahnstraße 7, III.

Arbeitsmarkt.

Konditions-Angebote und -Gesuche für den „Arbeitsmarkt“ sind direkt unter Beifügung des Betrags (pro Zeile = 13 Silben 16 Pf.) an die Expedition einzusenden. Zitelscheitel sind ausgeschlossen. Offertvermittlung findet nicht statt.

Konditions-Gesuche.

Ein Schweizerdegen, hauptsächlich im Drucken bewandert, sucht dauernde Kondition. Offerten unter H. H. 20 postl. Hauptpostamt Leipzig.

Ein im Accidenz-, Tabellen- und Annoncenfache durchaus tüchtiger, im Zeitungsfache flotter und korrekter Sezer, 21 Jahre alt, sowie ein tüchtiger Maschinenmeister, mit allen vorkommenden Druckarb. vertraut und an Tretnaschinen bewandert und bef. im glatten Satz auszuhefeln, suchen zum 25. Oktober Stelle. Werte Off. mit Gehaltsangabe an L. Kamphentel, Metzsig a. Saar (Rheinprovinz), erbeten.

Ein sol. tüchtiger Schriftseker sucht sof. Kond. Werte Off. unter Sch. an F. Müller, Neustadt i. D.

Ein im Zeitungs-, Werk- und Annoncenfache tüchtiger junger Sezer sucht Stelle. Werte Offerten an Wilhelm Eggemann, Fserloh, Hagener Str. 18, erbeten.

Anzeigen.

Eine Buchdruckerei-Einrichtung

passend für eine täglich erscheinende Zeitung und Accidenzarbeiten, fast vollständig neu, Pacific System, hat abzugeben [273]

Gutenberg-Haus, Franz Krause
Berlin W., Mauerstraße 33.

Buchdruckerei-Verkauf.

In einem frequenten Städtchen Bayerns ist eine kleinere, gut eingerichtete und sich gut rentierende Buchdruckerei mit Lokalblattverlag sowie Buchbinderei (ohne Konkurrenz) unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen. Adressen unter H. 2253 befördert die Annoncen-Expedition von Rudolf Mosse, München. (M. 590) [372]

Zu verkaufen

eine gebrauchte, aber in vorzüglichem Zustande befindliche König & Bauerische Maschine Nr. 4. Anfragen zu richten unter K. 388 an die Exped. d. Bl.

Buchdruckerei mit Blattverlag.
(in Mitteldeutschland) bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Offerten sub Nr. 395 an die Exp. d. Bl.

Ein tüchtiger solider Setzer kann sich mit 2000 Mk. an einer fl. rentablen Druckerei mit amtl. Blatte beteiligen. Offerten sub A. S. 25 postl. Preis i. B. erbeten. [392]

Ein tüchtiger Accidenzsetzer befähigt, die Leitung einer mittleren Druckerei zu übernehmen, Korrespondenz und Buchführung zu besorgen, findet angenehme und dauernde Stellung. Offerten unter A. Nr. 393 an die Exped. d. Bl.

Ein junger **Schriftsetzer** (M. 57278)

welcher an der Letzmaschine aushelfen kann, bei freier Station zum sofortigen Antritte gesucht. Offerten mit Gehaltsanspr. unter Chiffre H. 57274 an Haasenstein & Vogler, Magdeburg. [398]

Ein junger tüchtiger **Schriftsetzer** [390]

wird für dauernde Kondition auf sofort gesucht. Kost und Logis im Hause. Offerten mit Gehaltsansprüchen an Adalbert Baftian, Ermslieben a. S.

Ein nicht zu junger, tüchtiger Setzer, der auch an der Maschine bewandert ist, erhält sofort dauernde Kondition. Werte Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften zu richten an [396]
Karl Trippo, Buchdruckerei, Staßfurt.

Ein Maschinenmeister

welcher mit der Lipia vollständig vertraut ist, findet anfangs November c. bei mir dauernde Stellung. W. Witte, Buchdruckereibesitzer, Leobschütz. [397]

Ein tüchtiger

Maschinenmeister

im Accidenz-, Werk- und Zeitungsdrucke durchaus erfahren, auch im Accidenz- und Werkzeuge geübt, sucht anderweitige Kondition, am liebsten in Süddeutschland. Werte Offerten erbeten an (Hc. 36445 a) L. Arnold (Fr. Sontheim) 394] Gr. Frohngasse 21, II., Dresden.

Ein tüchtiger junger Maschinenmeister mit guten Zeugnissen sucht nach Sachsen Kondition. Werte Offerten an die Exp. d. Bl. sub Nr. 389 erb.

Ein t. zuverl. Schweizerdegen (Schnell-, Hand- u. Tiegeldruckpr.), bef. d. Prinzipal w. f. Abwesenh. vollst. z. vertr., f. in e. thür. Stadt dauernde Kond. Offerten u. S. K. 387 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein zuverl. Maschinenmeister (25 J.), am Kästen bewandert, und ein **junger korrekter Setzer** mit allen vorf. Arbeiten vertr., suchen Kond. Off. erb. an Jos. Witte, Hamn i. W., Nordenwall 11.

Ein Setzer, durchaus tüchtig, sucht in einer mittlern Druckerei sofort oder später dauernde Stellung. Offerten sub H. O. 400 befördert die Exped. d. Bl.

Ein im bessern Accidenz-, Werk- und Plattendruck bewandelter

Maschinenmeister

sucht Kondition. Offerten unter W. 401 an die Exped. d. Bl. erbeten.



Buch & Steindruckfarben-Fabrik.
Kast & Ehinger
FEUERBACH-STUTTGART.
Russbrennerei, Firnisssiederei,
Walzenmasse.

REINHARDT & BOHNERT

Leipzig, Kochstrasse 4.
Fabrik von Metall-Utensilien
und Maschinen für Buchdrucker.

Neue Tage- und Wochenblätter

ersucht um Einsendung von Insertions-Probennummern die

Direktion des Technikum Mittweida (Sachsen).



Tiegeldruckmaschinen

für Hand- und Fussbetrieb
das Beste was es gibt

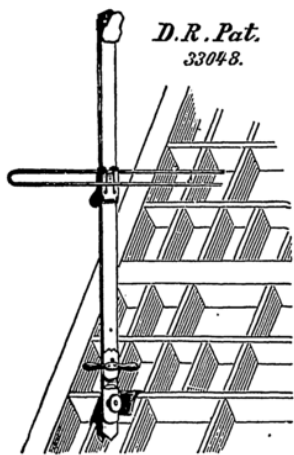
in drei Größen offerieren mit Garantie zu günstigen Preisen

Schlag & Barthel, Leipzig.
Prospekte senden auf Verlangen.

Umgabe nach System Didot.
••••• Beste Hartmetall. •••••
Kömpf. Einrichtungen neuer Druckereien.

Die Schriftgiesserei
EMIL GURSCH
Berlin S., Prinzenstr. 12
empfiehlt
ihr reichhaltiges Lager von Buch-, Zier- u. Titelschriften, Einfassungen etc. etc.

Schriftgiesserei
Leipzig & Wien
JULIUS KLINKHARDT
Novität: Germania-Einfassung



D.R. Pat. 33048.

NEU!

Unentbehrlich für jeden Schriftsetzer!

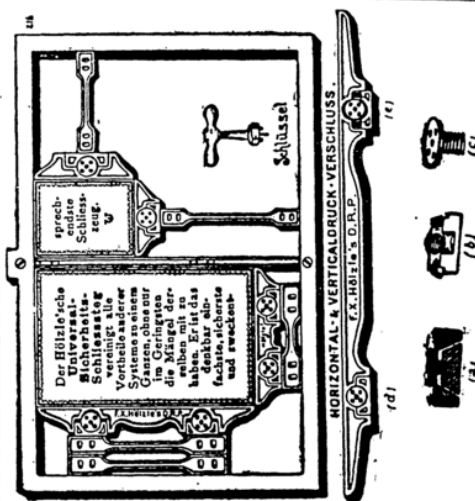
Manuskripthalter.
Automatischer

Zu beziehen à 2,50 Mk. von
Bernhard Koehler
Berlin S., Brandenburgstr. 34.

Schnellpressen, Tiegeldruckmaschinen, Stereotypie-Einrichtungen, Holz-Utensilien, Schriften, etc.

Gutenberg-Haus, Franz Franke
Spezialität: Komplette Buchdruckerei-Einrichtungen von grösserm oder kleinem Umfange nach prakt. Erfahrungen.
früher Danzig. Berlin W., Mauerstr. 33.

Gebr. Grünebaum
Fachtischlerei, Bürgel-Offenbach.
— Gegründet 1860. —
Regale, Setzkästen und Zinkschiffe, gut und dauerhaft gearbeitet; grosser Setzkasten 5 Mk., kleiner Setzkasten 3 Mk.
Probekästen und illustrierte Preiskourante auf Verlangen.



Zu beziehen von
F. X. Hölzle, München, Karlstrasse 104.

A. Kraft, Tischlerei
Berlin S.
Brandenburg-Strasse 24
fertigt
Regale, Schriftkästen
Setzschiffe
etc. in sauberster Arbeit und versendet darüber illustrierte Preislisten.

BERGER & WIRTH
früher G. Hardegen. Gegründet 1823.
Fabrik von schwarzen und bunten
und **STEINDRUCK-FARBEN**
BUCH- und
Victoria Walzenmasse
LEIPZIG.

Dresdner Buchdrucker-Gesangverein
Sang und Klang.
Sonntag den 10. Oktober
Nachmittags-Partie mit Damen
nach Haideckschloßchen, Weißer Tisch, Roschwitz u. s. w.
Versammlung Punkt 1/2 Uhr im Ratskeller (Neustadt). Freunde u. Gönner des Vereins willkommen.

Gesangverein Berliner Typographia.
Sonntag den 17. Oktober, nachm. präzis 2 Uhr:
Generalversammlung
in der Louisestädtschen Bierhalle, Alte Jakobstraße.
Tagesordnung: 1. Jahresbericht, Rechenschaftsbericht; 2. Statutenberatung; 3. Vorstandswahl; 4. Verschiedenes. — Um zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand. [402]